Vorwärts bei der Pfeiffer-Brücke

Was lange währt, wird gut -

endlich geht es am Friedrichvon-Pfeiffer-Weg vorwärts. Wer die Fußgängerbrücke überquert,

kann die Baufortschritte bei den Aufzugsschächten beobachten, die zukünftig beim Überqueren der Saarstraße helfen werden.

Ursprünglich sollte die Brücke be-

reits vor Jahren fertig sein, doch

es kam zu einer jahrelangen Hän-

gepartie, zunächst bedingt durch

Probleme bei der Baufirma und

danach durch die Corona-Pande-

mie – eine Dauerbaustelle war die

Die SPD Hartenberg-Münch-

feld hatte sich seit Jahren für

einen barrierefreien Übergang

eingesetzt und ebenso einen

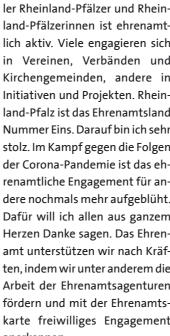
Folge.



HAMÜ AKTUELL

Informationen & Meinungen vom Hartenberg-Münchfeld

"Mehr sozialen Wohnraum schaffen"



■ Johannes Klomann: Forschung immer mehr außeruniversitäre

Forschungseinrichtungen vom Fraunhofer- oder Helmholtzinstitut ansiedeln. Und der Forschungsstandort Mainz scheint wohl exzellent zu sein, denn eine Ausgründung aus der Universitätsmedizin macht ja gerade

weltweit Schlagzeilen. ■ Malu Dreyer: Ja, die ganze Welt schaut mit großer Hoffnung auf die Mainzer Firma BioNTech, die bei der Entwicklung eines Impfstoffs schon sehr weit gekommen ist. Meine Landesregierung unterstützt und fördert unsere Universitäten und Hochschulen sehr gezielt. Die bahnbrechenden Erfolge des Unternehmens BionNTech basieren zunächst einmal auf der wissenschaftlichen Brillanz der Forscher und Forscherinnen. Als Land haben wir allerdings auch die zugrundeliegenden Forschungsarbeiten der Unimedizin Mainz im Bereich der Immuntherapie massiv unterstützt. Rheinland-Pfalz ist Zukunftsland: Deshalb haben wir eine KI-Agenda verabschiedet, die

Rheinland-Pfalz zum Vorreiter in

der Schlüsseltechnologie Künstli-

che Intelligenz macht. Auch unsere Bildung muss zukunftsfähig bleiben, deshalb haben wir mit die Digitale Bildung mit unserem Digitalpakt zu einem unserer politischen Schwerpunkte gemacht.

■ Johannes Klomann: Mainz ist zweifelsohne eine Stadt mit vielen attraktiven Arbeitsplätzen. Das führt aber auch zu einer Verknappung von Wohnraum. Bezahlbares Wohnen ist uns hier daher ein besonders wichtiges Anliegen. Der Markt allein kann das Problem nicht lösen, es braucht den Staat. Und wir merken, dass die Förderprogrammen und zinslosen Darlehen des Landes den Wohnungsbau enorm anschieben, damit Familien, Alleinstehende und Alleinerziehende preisgünstige Wohnungen beziehen können. Ich denke, regulierende Maßnahmen sind jedoch auch notwendig.

■ Malu Dreyer: Als Sozialdemokratin möchte ich, dass es mehr bezahlbaren Wohnraum für alle gibt. Dafür haben wir in den letzten Jahren gemeinsam viele gute Lösungen erarbeitet, etwa das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen Rheinland-Pfalz. Besonders am Herzen liegt mir dabei die soziale Wohnbauförderung zusammen mit der Mietpreisbremse, mit der wir mehr sozialen Wohnraum schaffen. Auch mit dem Zweckentfremdungsverbot haben die Kommunen die Möglichkeit, in besonders angespannten Situationen den Wohnungsmarkt zu Gunsten der Mieter und Mieterinnen zu regulieren. Besonders möchte ich auch die Stadt Mainz loben, die im Rahmen der Kooperationsvereinbarung für mehr bezahlbares Wohnen den sozialen Wohnbau besonders gefördert hat.

■ Johannes Klomann: Ehrenamtliches Engagement hat in Rheinland-Pfalz einen enorm hohen Stellenwert. Das hat sich auch während der Corona-Pandemie gezeigt, in der sich auch in Mainz zahlreiche Nachbarschaftshilfen gegründet haben. Damit dieses Engagement jetzt und auch zukünftig weiter laufen kann, braucht es auch die Unterstützung des Landes. Wie unterstützt das Land ehrenamtliches **Engagement?**

■ Malu Dreyer: Fast die Hälfte al-

land-Pfälzerinnen ist ehrenamtlich aktiv. Viele engagieren sich in Vereinen, Verbänden und Kirchengemeinden, andere in Initiativen und Projekten. Rheinland-Pfalz ist das Ehrenamtsland Nummer Eins. Darauf bin ich sehr stolz. Im Kampf gegen die Folgen der Corona-Pandemie ist das ehrenamtliche Engagement für andere nochmals mehr aufgeblüht. Dafür will ich allen aus ganzem Herzen Danke sagen. Das Ehrenamt unterstützen wir nach Kräften, indem wir unter anderem die Arbeit der Ehrenamtsagenturen fördern und mit der Ehrenamtskarte freiwilliges Engagement anerkennen.

und Wissenstransfer sind ja für die Lösung gesellschaftlicher Probleme z.B. auch beim Klimaschutz unerlässlich. Von daher ist es für einen Standort wie Mainz so wichtig, dass sich neben der Hochschule und der Uni

Jetzt für Briefwahl vormerken: spd-mainz.de/briefwahl



Wie steht's eigentlich mit dem Alteruhweg?

ebenerdigen Ampelübergang als

Alternative ins Spiel gebracht.

"Jetzt freuen wir uns. dass die

Menschen die Brücke zur Uni-

Der Alteruhweg verbindet den Hartenberg und das Münchfeld am Bruchwegstadion vorbei mit dem King-Park-Center und ist deshalb bei den Bürgern und Bürgerinnen sehr beliebt. Viele nutzen den Weg auch für einen Spaziergang. Leider ist nur eine Hälfte des Weges asphaltiert, die andere Hälfte weicht vor allem im Herbst und im Winter bei schlechter Witterung stark auf und ist dann z.B. für Menschen mit Kinderwägen und Rollstuhl kaum passierbar. Oft sprechen uns Menschen auf die Gefahren durch Stürze an. Leider lehnt das Verkehrsdezernat derzeit eine Befestigung des Weges noch ab. Wir bleiben dran!



versität und Bus- und Mainzel-

bahn-Haltestelle im Frühjahr

nutzen können.". erklärt Robert

Herr. SPD-Vorsitzender des Orts-

Impressum: Herausgegeben von der SPD HaMü:

vereins. Das sei eine enorme Er-

leichterung für die Menschen im

Vorsitzender und V.i.S.d.P.: Stellvertreter: Paul Hansen Schriftführerin: Livia Köppl Kassiererin: Kathleen Herr BeisitzerInnen: Gerald Fischer, Roswitha Maillet, Emanuela Santin, Marco Galle, Konrad Lüttig und Oliver Schopp-Steinborn

info@spd-hartenbergmuenchfeld.de

